

Das im Rösten der Erz / der Schwefel / Erdwachs und *Arsenicum* auffgefangen werde.

Damit aber dem Erz/das viel Rieß / Kobolt/Schwefel/Erdwachs oder *Arsenicum* bey sich hat/ nichts entgeh/soll man hinter oder über den Rostofen/ ein niedrig flach Gewölbe machen / darein aller Rauch von den gebranten Erzen durch eine Feurasse geführet wird/ In gemeltem Gewölbe sol eine bleyerne flache Pfanne sechs Zoll tieff/oder niedrige weite flache Rappe von Thon gemacht/voll kaltes Wassers gesetzt werden/in welches der Schwefel oder Erdwachs/ wann sie wegen der grossen Hitze vom Erz im Rauch getrieben werden/ihre Zuflucht in dem kalten Wasser suchen/in welches der Dampff vom Schwefel und Erdwachs fällt/in demselben setzt es sichs wie ein Fett/wann es Schwefel ist / ist der mehrertheil gelb/ so es aber Erdwachs ist/so schwimmt es als ein Pech darauff/und fleust zusammen/welche/wann sie nicht heraus gebrant und getrieben werden/so thun sie dem Metall und Erz im Schmelzen grossen Schaden und Abgang.

Wann es nun erzelter Massen gescheiden wird/so bringet es den Ruz / erstlich den Schwefel/ Zum andern müst es auch darzu/das/wann man die Erz röstet/welche man im Brenofen mit einer eisern Krücken und Boek oft rühren muß/davon anfangs der Schlich ehe dann er fleust/von der Hitze oder Glut gehoben / und durch die Esse hinaus auff's Dach geführet wird / wie man dann auff der Zellerfelder und Wildenmänner Hütten/auff den Dächern Schlich findet/der zu drey/vier und mehr Lothen hält.

Wer erstlich das Schmelzen erfunden hab.

Die Historien melden/ das Cadmus der Osterreichler das Schmelzen von den alten Juden gelernet habe/und hernach in Griechenlandt gebracht/Wie dann die Poeten sein Werck nach ihrer Weise wercklich beschrieben haben/ dieweil dieser Osterreichler bey Thabe Gänge ausgeschürfft / und Seiffen angericht/und das Schmelzwerck angefangen hat/ wie ihn Plinius ein Schmelzer nennet/ Dann wie die Poeten der Goldseiffen in Spanien / die viel krümmen und abschläge hatte/auff ihre Weise mahlen / Es sey ein Garten gewesen / drin gülden Aepffel gewachsen/die habe eine Schlange bewahret/Also reden sie auch von Cadmi Bergwerck/der habe eine Schlange angetroffen/das ist ein Seiffen/ darinnen er das Gold gewaschen und angeqvickt/nach dem aber seine Gesellen kein Bescheid hievon wußten/habe sie das Quecksilber oder Hüttenrauch umbracht/er aber sey davon kommen/und habe der Schlangen Zähne gesähet / und eine Stadt gebauet / da hernach viel Kriegs entstanden/(wie dann groß Geld / Bauen / Kriegen und Panckethieren muß) da er aber Hütten : und Bleyrauchs viel in sich gefressen/sey er auch endlich wie ein alter Abtreiber vergiftet/und wie die Poeten dichten / zur Schlange worden/ Andere deutens/ das der Schlangen Zähne und diese neue Saat sey von den Buchstaben zuverstehen/und von den Schreibern/so nur Schmah-und Haderschrifft machen.

Vom Cadmo kömpt das Schmelzen in Griechenland/Weil aber in Griechenland/grosse Künstler wahren/Fürsten und Herren hielten über ihnen / beforderen alle freye Künste/wie man der Natur und Eigenschaft der Thiere / Kreuter und Metallen nachdenken solte/wie es dann dem grossen Alexander viel Tonnen Goldes gekostet/da er seinem Præceptore Aristoteli in allen seinen Königreichen alle Fischer und Wäydtleute ließ fordern/von denen er sich erkunden solte / die Art und Gelegenheit aller wilden Thier und Fische/allda hat gedachter Aristoteles nicht allein Schul-Bücher/sondern von allerley Kunststücken und Werckmeistern/auch unter andern von Vermischung der Zusätze zu Schmelzen geschrieben/wie er schon den Rieß/so Meister im Ofen ist/ kennet hat.

Hernach